

Ein paar Tage in Berlin

Wir waren eines Tages mit meinem neuen BMW X5 privat in Berlin unterwegs.

Ich habe meine Familie mitgenommen.

Das Navi sagte „auf der Fahrt in 100 Meter rechts weg“ und ich bog auf die B6n. Dann schaute ich in den Rückspiegel, ob ich überholen konnte. Doch dann raste Benjamin hinter mir her. Er wollte mich überholen. Benjamin fuhr einen Porsche Cayenne S Liene Diesel und raste mit 230 km/h auf der B6n Richtung Halle Nord.

Doch dann sah ich im Rückspiegel einen Skoda Romstar. Ich dachte „Wer ist denn das jetzt?“. Im Skoda saßen Petra und Magda. Sie fuhren 220 km/h. Mein Bruder wunderte sich warum ich alle kenne.

Ich sagte: „Wenn man im Haus Benedikt wohnt, dann kennt man fast alle.“. Doch als ich auf der nächsten Autobahn war, war da plötzlich ein roter VW T5.

Im T5 saßen Nadine, die kleine und die große Peggy und Kerstin fuhr den Bus.

Ich brauchte Pause, also machten wir Pause und Benjamin und Magda auch. Dann fuhren wir weiter und auf der Autobahn sah ich dann noch Eike und Edith. Ich hatte meinen Fuß einfach auf dem Gaspedal.

Dann sah ich einen Mercedes SLK, so einen wie Edith hat. Mama sagte: „Das ist Edith!“.

Doch dann trat ich auf's Gaspedal. Mama sagte zu mir „fahr vorsichtig, da an der Ecke steht ein Blitzer!“. Ich bremste ruckartig ab, aber ich wurde geblitzt. Der Tacho stand auf 290 km/h. Mama, Papa und Bruder Martin fragten mich wo es hingehet. Ich sagte „wo das Navi uns hinführt“. Doch dann sagte mein Bruder „Warum fährst du so schnell?“. Ich sagte „weil ich gerne schnell fahren möchte“.

Dann brauchte ich wieder eine Pause.

Martin sagte „wo fahren wir eigentlich hin?“

Das Navi sagte: „Eine Pause für den Fahrer bitte“.

Ich blinkte und bog ab. Auf dem Rasthof angekommen, warteten schon Edith, Eike, Magda, Petra und der Rote Bus auf uns. Ich fuhr in eine Parklücke und drückte auf den Knopf an der Fernbedienung am BMW damit die Heckklappe aufgeht.

Ich fragte Edith und Eike wo sie hinwollen. Die Antwort war: Ins Hotel Florian nach Berlin.

Wir wollen auch da hin.

Nach der Pause sagte Eike „komm Florian fahr vor“. Ich blinkte und bog auf die A2, die nach Berlin geht. Ich gab Gas und Eike wunderte sich warum ich denn jetzt wieder abbog, Benjamin und Magda bogen auch ab und der Rote Bus auch. Eike rief mich auf meinem Handy an und fragte mich warum ich abgebogen bin. Ich sagte: „Ich muss nur noch tanken“. Nach dem Tanken warteten wieder Edith, Eike, Benjamin und Magda auf uns.

Als wir wieder auf der Autobahn waren, sagte mein Navi „In 100 Meter rechts ab“. Ich sagte: „Da sind wir nun in Berlin“.

Dann fuhren wir auf den Parkplatz, auf dem das Hotel Florian stand. Wir checkten im Hotel ein.

Dann fuhr ich rückwärts und erwischte den Skoda in dem Magda und Petra saßen. Oooohhhh! Eine große Beule.

Das ist ja nicht so schlimm. Ich ruhte mich aus, doch dann klingelte mein Handy. Ich erkannte die Nummer nicht.

Es war Ingo aus dem Berufsbildungsbereich. Er sagte: „Ich bin auf der Berliner Autobahn. Wo bist du?“. Ich antwortete: „Ich bin im Hotel Florian, muss aber nochmal los“.

Ich fuhr zum Berliner Tor. Vor dem Berliner Tor waren schon Ann-Kristin, Eike und Edith.

Benjamin, Magda, Peggy Menzel und Nadine warteten auch schon auf uns.

Sie hatten eine Überraschung für mich, weil ich heute Geburtstag habe. Ich kam auf dem Parkplatz an und machte mein Fenster runter. Ann-Kristin sagte: „Park bitte deinen BMW ein, gleich kommen drei Sängerinnen, die du gerne magst“.

Ich sagte: „Lassen Sie mich raten Amy Macdonald, Linda Hesse und Helene Fischer?“. Es ist richtig.

Doch dann kam ein Hyundai I 30 vorgefahren. Es war Holger, Marko und Dr. Klaus. Wir feierten und wollten gerade den Grill anwerfen, da klingelte mein Handy. Es war Katrin, unsere Reittherapeutin, welche gleich da sei.

Kurz darauf fuhr ein VW vor und Katrin gratulierte mir auch zum Geburtstag. Jetzt sind ja alle da.

Am Nächsten TAG

Am Frühstückstisch stand eine Karte mit Blumen

„Herr Stertz wir gratulieren Ihnen zum Geburtstag. Ich als Alhornbläser, der gleichzeitig Gitarre spielt, gratuliere Ihnen auch. Mit freundlichen Grüßen, Ihre Familie Schwarz“

Nach dem Frühstück hatten wir einen Termin mit Eike und Edith sagte, dass sie für 4 Stunden weg ist. Doch dann kamen alle mit. Wir fuhren dann los. Als wir angekommen sind gratulierte mir noch jemand persönlich:

Es war Lorenz Schwarz. Er und seine Frau spielten nur für uns und überbrachten die frohe Botschaft. Er fragte mich, welches Lied er als erstes spielen sollte.

Ich antwortete mit: „So wie die Sonne“.

Ja, so sind ein paar Tage in Berlin.

Ich danke mich bei allen
Lieben Gruß
Euer FLORIAN STERTZ